Beitrag der STACK Infrastructure zur Konsultation der Bundesregierung

Einleitung

STACK Infrastructure (im Folgenden „STACK“) begrüßt diese Gelegenheit, der deutschen Bundesregierung Feedback zu geben und einen Beitrag zur nationalen Rechenzentrumsstrategie zu leisten.

STACK Infrastructure baut und betreibt digitale Infrastruktur und bietet skalierbare Lösungen für Rechenzentren auf Basis von künstlicher Intelligenz, maschinellem Lernen und der Cloud.

Durch innovatives Design und fortschrittliche Technik bietet STACK seinen Kunden die modernsten Rechenzentrumslösungen. Wir lassen uns von den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Verantwortung gegenüber den Kommunenleiten, in denen sich unsere Infrastruktur befindet.

Weltweit ist STACK in 24 Ländern in Nordamerika, Europa und Asien vertreten, mit über 4 GW installierter oder in Entwicklung befindlicher Leistung und über 7 GW an laufenden Projekten.

Deutschland ist ein wichtiger Markt für STACK. Wir sind dabei, unseren ersten deutschen Rechenzentrumscampus in Liederbach (Frankfurt) zu errichten und eine Niederlassung zu eröffnen. Unser Rechenzentrumscampus ist für eine Kapazität von 96 MW ausgelegt.

Wir stehen für weitere Beratungsgespräche zur Verfügung. Wenn Sie unseren Beitrag diskutieren möchten, wenden Sie sich bitte per E-Mail an unsere Leiterin für Publich Policy und Regulierungsangelegenheiten, Eve Fensome, unter efensome@stackinfra.com.

Frage: Welche Merkmale und Rahmenbedingungen kennzeichnen aus Ihrer Sicht einen „zukunftsfähigen und leistungsstarken“ Rechenzentrumsstandort Deutschland im Jahr 2030?

Deutschland ist derzeit europäischer Marktführer in der Rechenzentrumsbranche. Allerdings entwickelt sich die Rechenzentrumsbranche rasant weiter, und jedes Jahr gibt es neue technologische Fortschritte. Wir wissen nicht genau, wie Rechenzentren in fünf Jahren aussehen werden. Daher ist es wichtig, dass die Regulierung in Deutschland flexibel ist und technologische Veränderungen zulässt. Spezialisierte Rechenzentrumsanbieter konzentrieren sich bereits auf eine effiziente Ressourcennutzung und setzen häufig auf erneuerbare Energien. Ein wesentliches Risiko für Rechenzentrumsanbieter in Deutschland

sind strenge Energie- und Wassereffizienzanforderungen (PUE, WUE), die über die EU-Vorschriften hinausgehen. Insbesondere angesichts der Tatsache, dass sich das Design von Computerchips aufgrund der neuen Anforderungen von KI und Cloud Computing stetig verändert, könnten diese sehr strengen Energie- und Wassereffizienzanforderungen die zukünftige Entwicklung Deutschlands als Standort für Rechenzentren behindern.

Frage: Welche Rahmenbedingungen sollten aus Ihrer Sicht wie verändert werden, um Rechenzentrumsinvestitionen zu fördern und Innovation zu ermöglichen?

STACK schlägt vier wesentliche Änderungen vor, die ein günstiges Umfeld für Investitionen in Rechenzentren in Deutschland schaffen könnten.

1. **BImSchG-Genehmigung**: Eine größere Transparenz hinsichtlich der Zeitpläne und Antragsvoraussetzungen für die Genehmigung würde Unternehmen bei der Planung von Rechenzentrumsentwicklungen helfen. Außerdem beeinträchtigt der derzeitige Zeitrahmen für das Genehmigungsverfahren von 12 bis 18 Monaten die Geschwindigkeit der Rechenzentrumsentwicklung und erhöht das Risiko und die Kosten für den Bauzeitplan.

2. **Energieeffizienzanforderungen**: Die Angleichung der deutschen Energieeffizienzanforderungen an die EU-Anforderungen ist notwendig, um Deutschland als wettbewerbsfähigen Standort für Rechenzentren zu erhalten.

3. **Harmonisierte Vorschriften in Bundesländern und Kommunen**: Wir brauchen klare, einheitliche und transparente Regeln für Bundesländer und Kommunen. Wir müssen die Unterschiede in den Ermessensspielräumen begrenzen, damit Entscheidungen auf lokaler Ebene schneller und fairer getroffen werden können.

4. **Bauordnungen, BauGB: Vereinfachung der Bauvorschriften**: Wie auch von der German Datacenter Association (GDA) vorgeschlagen, unterstützen wir einen bundeseinheitlichen Leitfaden “Rechenzentren-Genehmigung“, der Verfahrensschritte und Schnittstellen transparent macht und eine verbindliche Checkliste der Einreichungsunterlagen enthält. Wir stellen fest, dass derzeit sogar genehmigte Bauleitpläne und Baugenehmigungen angefochten werden können, was für Rechenzentrumsentwickler ein zusätzliches rechtliches und verfahrenstechnisches Risiko darstellt. Ein gestrafftes und standardisiertes Verfahren mit einer begrenzten Frist für Rechtsmittel würde die Investitionen in Rechenzentren in Deutschland erhöhen.

Frage: Welche Rolle sollte der Staat bei der Entwicklung einer souveränen und resilienten Recheninfrastruktur einnehmen?

Die Regierung kann ein investitionsfreundliches Umfeld für Rechenzentrumsbetreiber wie STACK Infrastructure schaffen. Dies kann durch die Verbesserung der Energie- und digitalen Infrastruktur sowie durch die oben genannten politischen Maßnahmen erreicht werden. Die Regierung kann in Bildung und Qualifizierung investieren, um ihre Bürger zu stärken, Arbeitsplätze zu schaffen und den zukünftigen technologischen Anforderungen gerecht zu werden.